



Sitzungsvorlage

Fachbereich Büro
Oberbürgermeister

Beratungsfolge:

Ortschaftsrat Neustadt	02.07.2021	(öffentlich)
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport (Kenntnisnahme)	08.07.2021	(öffentlich)
Gemeinderat	15.07.2021	(öffentlich)

Betreff:

Umbenennung des Sörenbergwegs, Waiblingen-Neustadt, in Söhrenbergweg

Beschlussvorschlag:

Die Schreibweise der Straße „Sörenbergweg“ in Waiblingen-Neustadt wird geändert in „Söhrenbergweg“. Damit wird eine historische Schreibweise wieder aufgegriffen.

Der Gewannname bleibt unverändert „Sörenberg“.

Begründung:

Im Zusammenhang mit den aktuellen Beratungen über eine mögliche Entwicklung eines Wohnbaugebietes am Sörenbergweg in Waiblingen-Neustadt wurde aus dem Ortschaftsrat Neustadt der Wunsch geäußert, dass für die Straße „Sörenbergweg“ wieder die alte Schreibweise „Söhrenbergweg“ verwendet werden solle.

Straßennamen können nicht einfach geändert werden. Vielmehr handelt es sich dabei um offizielle Bezeichnungen, die Auswirkungen auf die Anwohner, aber auch auf sämtliche amtlichen Eintragungen und Dokumente haben.

Um Erkenntnisse über die angesprochene frühere Schreibweise zu gewinnen und über das Anliegen fundiert entscheiden zu können, wurde im Stadtarchiv nach Hinweisen geforscht.

Die Leiterin des Hauses der Stadtgeschichte hat nach ihren Nachforschungen im Stadtarchiv folgendes mitgeteilt:

Bereits 1344 lässt sich urkundlich ein „Sewerberg“ in Waiblingen (sic!) nachweisen. Daraus wird spätestens 1700 der „Seherberg“. Bis zur Mitte des 19. Jhs. existieren die Schreibweisen „Seherberg“, „Sehrenberg“, „Serrenberg“ und „Söhrenberg“ offensichtlich parallel. Auf einer Flurkarte von 1832 tragen dann sämtliche Gewanne die Namen „Sehrenfeld“, „Sehrenbaum“ etc. (der heutige Sörenberg selbst ist nicht eingezeichnet).

Nach 1865 wird auf einer gedruckten Flurkarte handschriftlich in roter Tinte aus dem jeweils ersten „e“ ein „ö“. Auf einer Karte im Jahr 1923 streicht jemand im gedruckten „Söhrenfeld“, „Söhrenbaum“ etc. das „h“ wiederum handschriftlich durch.

In den Verwaltungsakten ist bis in die 1930er Jahre „Söhrenberg“ zu lesen. In einem Gemeinderatsprotokoll von 1928 findet sich sogar ein „Sehrenfeldweg“. Ob er mit dem heutigen Sörenbergweg identisch ist, konnte leider nicht festgestellt werden. Alles in allem ein spannender Einblick also in die Verschriftlichung unseres Dialekts.

Es ist deutschlandweit zu beobachten, dass um und nach 1900 die alten Flurnamen „verhochdeutsch“ wurden, diese Entwicklung wird auch in unserem Fall dazu beigetragen haben, dass der „Söhrenberg“ sein „h“ verlor. An der Aussprache änderte es nichts, wohl aber am Wortsinn: zu Grunde liegt das mittelhochdeutsche „sêwe“ für „See(n)“.

Vom historischen Standpunkt wird für die Umbenennung der Straßennamen plädiert, allerdings nicht der Flurstücke. Eine Änderung der Gewinn- und Flurnamen ist insofern problematisch, als wir auch andere Flurstücke auf den Karten gefunden haben, die über die Jahrzehnte Vokale und einige „h“ gestrichen bekamen. Da müsste man dann – um es überspitzt zu formulieren – jedes zweite Gewinn zurücktaufen; ein sicherlich unerwünschter Dominoeffekt.

Ohne eine Güterabwägung zwischen Wissenschaft und Durchführbarkeit vornehmen zu wollen: Wenn die Umbenennung des Sörenbergwegs mit vertretbarem Verwaltungsaufwand machbar ist, wäre das ein schöner Verweis auf die anzunehmende historische Kulturlandschaft kleiner Seen und Bäche unterhalb des mittelalterlichen Weinbergs, ohne dabei zu tief in das veränderliche Wesen der Sprache einzugreifen.“

So weit die Erkenntnisse aus dem Archiv der Stadt Waiblingen und die Schlussfolgerungen daraus, denen sich die Verwaltung vollinhaltlich anschließt.

Im Sörenbergweg gibt es wenige Wohnadressen. Teilweise wird von Anwohnern die Schreibweise „Söhrenbergweg“ verwendet. Das ebenfalls dort befindliche evangelische Gemeindehaus trägt allerdings die Adresse Sörenbergweg. Die Tatsache, dass das Straßenschild bisher schon die Aufschrift „Söhrenbergweg“ trägt, ist kein Hinweis auf die amtliche Schreibweise, sondern widerspricht der bisher richtigen Schreibweise.

Die offizielle Straßenumbenennung hat zur Folge, dass die bisherigen unterschiedlichen Schreibweisen des Straßennamens vereinheitlicht werden. Für die Anwohner ist sie ggf. mit Änderungen von Unterlagen, Visitenkarten usw. verbunden.

Ansprechpartner/in:

OB Andreas Hesky

Kristina Kraemer, Abteilungsleiterin Haus der Stadtgeschichte

Weitere beteiligte Fachbereiche:

Ortschaftsverwaltung Waiblingen-Neustadt

Fachbereich Stadtplanung

Oberbürgermeister
Andreas Hesky

Fachbereichsleiterin
Gabriele Simmendinger

Erstellerin
Gabriele Simmendinger